

Kali + Salz: BI fordert längere Auslegung

Offener Brief: Wunsch nach Gesetzesänderungen

VON TAREK ABU AJAMIEH

GIESEN. Vom kommenden Montag an liegen die Unterlagen für den Kaliabbau öffentlich aus. Die Bürgerinitiative (BI) Giesen-Schacht hat jetzt in einem offenen Brief an zahlreiche Bundes- und Landespolitiker sowie Umweltverbände und Medien noch einmal für ihre Standpunkte geworben. Unter anderem fordern sie die Politiker auf, sich dafür einzusetzen, dass die Antragsunterlagen des Düngemittel-Konzerns Kali + Salz doch länger öffentlich ausgelegt werden als bislang beabsichtigt und gesetzlich vorgeschrieben – nämlich vier Wochen.

Adressaten sind neben den hiesigen Bundes- und Landtagsabgeordneten auch zahlreiche weitere Politiker, darunter auch Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel und sein Amtskollege im Landwirtschafts-Ressort, Christian Meyer. Ferner wenden sich die Giesener an regionale und nationale Medien sowie an Umweltverbände für Greenpeace, um auf ihre Anliegen beim nun beginnenden Genehmigungs-Verfahren für die Wiederaufnahme des Kaliabbaus bei Giesen aufmerksam zu machen.

So untermauert die BI, die unter Ver-

weis auf Unterschriftenlisten erklärt, für rund 1500 Bürger zu sprechen, in dem Brief Forderungen wie diese: Verzicht auf einen zweiten Kaliberg, stattdessen sollen alle Rückstände wieder unter Tage gebracht werden. Verzicht auf jeglichen Abbau von Rohstoffen direkt unterhalb von Ortschaften. Vermeidung zusätzlicher Lärm- und Staubbelastungen in den Orten und Naturschutzgebieten, besonders mit Blick auf den bei Ahrbergen geplanten Entlüftungsschacht des Bergwerks (Fachbegriff: ausziehender Wetter-schacht). Zusätzlicher Verkehr auf Straßen und Bahngleisen. Eine unabhängige Schiedsstelle, die Schäden durch das Bergwerk bewerten und regulieren soll. Und schließlich „eine kontinuierliche Überwachung aller Immissions-Grenzwerte durch staatliche Institutionen“.

Staatliche Institutionen sind auch für etwas verantwortlich, was die BI überhaupt nicht nachvollziehen kann: „Die Unterlagen werden über die Osterferien und zu Zeiten ausgelegt, an denen kein berufstätiger Bürger Einsicht nehmen kann“, heißt es in dem offenen Brief. Zumal die rund um die Uhr im Internet abrufbaren Unterlagen „laut Landesamt für Bergbau, Energie und Geowissenschaften bei Unstimmigkeiten nicht relevant sind“. Außerdem stünden die Unterlagen der Öffentlichkeit nur vier Wochen, zu den Öffnungszeiten der Kommunen, zur Einsicht zur Verfügung. „Keine Privatperson oder Nichtfachmann ist in der Lage derart umfangreiche Unterlagen in dieser kurzen Zeit zu sichten, geschweige denn durchzuarbeiten“, moniert die BI.

Diese Kritik hatten unter anderem auch die Grünen schon vorgebracht, das LBEG hatte allerdings unter Verweis auf die Gesetzeslage erklärt, es gebe da keinen Spielraum.

Unverständnis äußern die Giesener darüber, dass die Wiederinbetriebnahme des Bergwerks nicht nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigt werden muss, obwohl sie „erhebliche Immissionen mit einem breiten Spektrum produziert“. Stattdessen werde die Anlage behandelt wie „Tankstellen, Biergärten und Sportplätze“. Daraus leitet die BI die Frage an die Politiker ab, ob sie das überhaupt wüssten und ob es Pläne gebe, das betreffende Gesetz entsprechend zu ändern.

Zeit fürs Aktenstudium

Die Gemeinde Giesen will ihren Bürgern mehr Zeit einräumen, die 56 Aktenordner mit den Unterlagen von Kali + Salz zu studieren. Zwar kann die Kommune die Auslegungsfrist von vier Wochen nicht verlängern. Aber sie will Interessierte über die eigentlichen Öffnungszeiten des Rathauses hinaus an die Dokumente lassen.

Ursprünglich hätten die Giesener nur zwölf Stunden pro Woche Zeit gehabt, die umfangreichen Papiere in Augenschein zu nehmen: montags, dienstags und freitags von 9 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 15 bis 18 Uhr. „Das ist nicht gerade viel, deshalb können Interessierte nach Absprache auch außerhalb dieser Zeiten ins Rathaus kommen“, sagt der stellvertretende Verwaltungschef Kai Niemetz. Kontakt unter Telefon 0 51 21 / 93 10 10 oder per E-Mail an Kai.Niemetz@giesen.de. *abu*